

DAS BLUTBILD

Ein guter Informant

Schlapp, lahm oder Magenprobleme? Ein Blutbild verrät, ob das Pferd krank ist, wo das Problem liegt und wie lange der Erreger schon sein Unwesen treibt. Der Tierarzt muss die Diagnose stellen, aber auch der Pferdebesitzer kann aus den Blutbild-Werten schlau werden.



Foto: Slawik

Das ist drin im Blut

In einem ausgewachsenem Pferd fließen bis zu 40 Liter Blut. 55 Prozent davon bestehen aus Plasma, einer klaren, eiweißreichen Flüssigkeit, 44 Prozent sind rote Blutkörperchen. Das letzte Prozent setzt sich aus den weißen Blutkörperchen und den Blutplättchen zusammen.

- Die **roten Blutkörperchen (Erythrozyten)** sind das Transportmittel für den Sauerstoff. In der Lunge nehmen sie Sauerstoff auf und geben Kohlendioxid ab.
- Besonders wichtig bei Krankheiten sind die **weißen Blutkörperchen (Leukozyten)**. Sie sind die Schutzpolizei im Pferdekörper und erkennen sofort Infektionen oder entzündete Stellen, an denen sie sich absetzen. Da sie die Blutbahn verlassen können, sind sie in der Lage, Fremdkörper direkt anzugreifen.
- Ebenfalls zur Abwehrtruppe gehören die **Granulozyten** und die **Monozyten**, so genannte Fresszellen.
- Auch die **Lymphozyten** sind Teil des Immunsystems, allerdings hat sich jede Unterart von ihnen auf einen bestimmten Erreger festgelegt, so dass sie nicht gemeinschaftlich zur Abwehr antreten.
- Die **Blutplättchen (Thrombozyten)** sind im Notfall der natürliche Verschluss eines Defekts. Bei einer Verletzung verengen sich die Blutgefäße und die Blutplättchen lagern sich an. Zusätzlich geben sie Stoffe ins Blut ab, die die Blutgerinnung einleiten. Dadurch fließt das Blut nicht weiter, die Gefahr, dass das Pferd bei kleineren Wunden verblutet, ist gebannt.

Ein kurzer Pieks in die Halsvene und schon ist es wieder vorbei. Gut verschlossen in einem Einwegröhrchen landet das abgenommene Blut im Labor, und mit ihm der Auftrag, wie das Blut untersucht werden soll. Mit Hilfe von Blutbildern kann der Tierarzt Diagnosen bestätigen oder gar verfeinern. Aber nicht jedes Blutbild liefert den Übeltäter einer Krankheit auf dem Präsentierteller.

Einfaches Blutbild

Das einfache Blutbild gibt Aufschluss darüber, ob das Pferd krank ist. „Das abgenommene Blut wird in eine Röhre gefüllt und gesenkt. Das heißt, die schweren Teile des Bluts, die Blutkörperchen, trennen sich vom Serum und sinken zum Boden der Röhre. Die normale Sinkgeschwindigkeit liegt etwa bei einer viertel Stunde. Sinken die Blutkörperchen schneller, liegt ei-

ne Entzündung vor“, erklärt Dr. Karl Blobel, ST.GEORG-Experte und Tierarzt. Ein einfaches Blutbild kostet etwa fünf Euro (plus Tierarztkosten).

Differential-Blutbild

Das Differential-Blutbild ist genauer (ca. neun Euro plus Tierarztkosten). Es beantwortet zusätzlich die Fragen, wie lange eine Entzündung schon im Körper steckt und ob Parasiten wie etwa Würmer die Ursache sind. Beim Bluttest lassen sich die roten von den weißen Blutkörperchen trennen. Letztere bekämpfen Infektionen (siehe Kasten rechts). „Angenommen, die Blutprobe eines gesunden Pferdes zeigt im Labor 10.000 weiße Blutkörperchen“, erzählt Dr. Blobel, „ein anderes Pferd hat hingegen nur 5000 – das spricht für eine Entzündung, weil die restlichen 5000

„abgezogen“ sind.“ Das Besondere: Weiße Blutkörperchen sind in der Lage, sich aus dem Blut zu lösen, um an der entzündeten Stelle

direkt verfügbar zu sein. Lange hat das Pferd die Entzündung aber noch nicht, sonst hätten sich bereits weitere weiße Blutkörper gebildet.

